



Informationsstelle Militarisierung
e.V. (IMI)



IPPNW Deutschland
Ak "Süd-Nord"



Münchner Bürgerinitiative für
Frieden und Abrüstung (BIFA)

“Zivile Konfliktbearbeitung”
betrieben als
Etikettenschwandel von
Politik und Militär

BIFA in Erfurt SFiD 2005
in Kooperation mit IPPNW Deutschland

Gemeinsames Programm
“Humanitäre Interventionen” oder “Zivile
Konfliktlösung”?

<p>9:00^h - 11:00^h</p>	<p>IPPNW Deutschland Ak “Süd-Nord”: "Humanitäre Intervention - Menschenrechtsschutz mit kriegerischen Mitteln?" Jürgen Wagner vs. Winfried Nachtwei Moderation Christoph Krämer</p>
<p>11:30^h - 13:30^h</p>	<p>BIFA - München: "Zivile Konfliktbearbeitung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär Christoph Marischka und Franz Iberl</p>

"Zivile Konfliktbearbeitung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär

- Einführung / aktuelle Beispiele
- Teil I - Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus?
- Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik
- Diskussion
- Aufgaben - wie weiter

Einführung / aktuelle Beispiele

- Ablauf/Konzept
- Wir kennen keine legitime Militärintervention
- Petra-Kelly-Stiftung u.a. zur NATO-Sicherheitskonferenz
- “EZ” ... “VENRO”
- Hammelburger Kongress

Wir kennen keine legitime Militärintervention

- ... dann wäre schließlich zivile Unterstützung auch ok

-> kam **explizit im ersten Teil**
(IPPNW Ak "Süd-Nord")

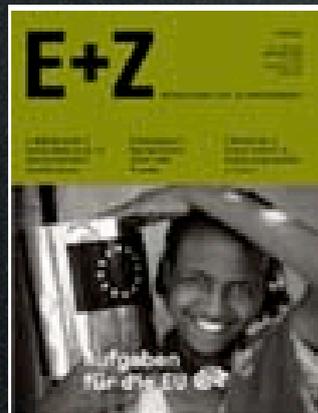
Ein Auslöser (u.a.) bei der BIFA für das heutige Seminar:

Sehr unbefangene Ankündigung des "Aktionsprogramms zur Krisenprävention und Konfliktbewältigung" der Bundesregierung, von MdB Winfried Nachtwei vorgestellt

Petra-Kelly-Stiftung u.a. (damals parallel zur NATO-Sicherheitskonferenz)

E+Z

Zeitschrift für Entwicklung und Zusammenarbeit



Keine Sicherheit ohne pro-aktive Entwicklungspolitik

In der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union spielt die Entwicklungskooperation konzeptionell eine zentrale Rolle. Das bietet die Chance, auch die praktische Politik zu prägen. Zu den Stärken

“ ... die Philosophie der neuen europäischen Konzeption, die in der Verknüpfung militärischer, diplomatischer, ökonomischer, polizeilicher und entwicklungspolitischer Instrumente liegt ...”

“Hammelburger Kongress”

Bei einem solchen Konzept werden alle möglichen Leute der Alternativszene aufgeboten - Öko, Friedensforscher ...

Die Ausblendung der Rolle des Militärs unter Beteiligung von Leuten die es besser wissen müssten.

Der Zweck oder Grund der beiden aufgeführten Kriege **steht nicht mehr wirklich zur Debatte.**

(Die Veranstaltung wurde wegen Wahlkampf verschoben)

1. Hammelburger Kongress
«Politik und Konfliktprävention»

am Beispiel
Afghanistans
und des Kosovo

auf Initiative von
MdB Hans-Josef Fell

in Zusammenarbeit mit

 Infanterieschule und
VN-Ausbildungszentrum
der Bundeswehr
in Hammelburg

 Initiativkreis der Plattform Zivile
Konfliktbearbeitung e.V.

 pax christi - Deutsche Sektion

unter der Schirmherrschaft von
EUROSOLAR e.V.

 EURO
SOLAR

"Zivile Konfliktbearbeitung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär

- Einführung / aktuelle Beispiele
- Teil I - Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus?
- Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik
- Diskussion
- Aufgaben - wie weiter

Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus

Weltinnenpolitik (USA, EU, UN)

Zunehmender Interventionismus

- “Einsatzgebiet ist die ganze Welt”
- Umrüstung der Streitkräfte

Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus

- Triebfedern: Moral oder Interessen
- Zielsetzung: Entwicklungspolitisch oder Sicherheitspolitisch
- Mittel: Zivil oder Militärisch

Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus

These: Durch den erweiterten Sicherheitsbegriff werden moralische und geopolitische/ökonomische Motivationen, entwicklungspolitische und sicherheitspolitische Zielsetzungen sowie zivile und militärische Mittel zusammengefasst. Dies ermöglicht den globalen Akteuren eine umfassende, interessengetriebene Außenpolitik moralisch zu legitimieren.

Die Erweiterung des Sicherheitsbegriffs

- 2000-2001 ICISS-Report
- 12.9.2001 Krieg gegen den Terror (9/11)
- 2002 Nationale Sicherheitsstrategie USA (NSS)
- 2003 Europäische Sicherheitsstrategie (ESS)
- 5'2004 Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung"
- 2003-2004 Human Security Doctrine for Europe (HSD)
- 2003-2004 UN-Bericht: A More Secure World - Our Shared Responsibility (AMSW)

Die Erweiterung des Sicherheitsbegriffs

Zugrundeliegende Argumentation:

- Gescheiterte Staaten, Schwarze Löcher und die Neudefinition von Souveränität
- Globalisierung von Bedrohungen

Die weltweite Wirtschaftsintegration bedeutet, dass ein schwerer Terroranschlag irgendwo in den entwickelten Ländern verheerende Folgen für das Wohlergehen von Millionen Menschen in den Entwicklungsländern hätte.

(...)

Da internationale Flüge kürzer sind als die Inkubationszeiten vieler Infektionskrankheiten, kann jeder der jährlich etwa 700 Millionen internationalen Flugpassagiere ohne es zu wissen zu einem globalen Krankheitsträger werden.

A more secure world - Our Shared Responsibility

It is these conflicts that become the ‘black holes’ generating many of the new sources of insecurity that impact directly on the security of the citizens of the European Union (...)

The third reason for adopting a human security approach is ‘enlightened selfinterest’. The whole point of a human security approach is that Europeans cannot be secure while others in the world live in severe insecurity. In failing states and conflict areas, the criminal economy expands and gets exported: the drug trade, human trafficking and the easy availability of small arms, and even the brutalisation of society are not contained within the conflict zone but felt beyond it, including in Europe (...)

Human Security Doctrine for Europe

Verantwortung zum Schutz = Aufgeklärtes Eigeninteresse

Whole of Government Approach

- Kohärenzgesprächen zwischen BMZ, Auswärtigen Amt und den Bundesministerien für Wirtschaft, Finanzen, Landwirtschaft und Umwelt
- Aktionsplan "Zivile Krisenprävention, Konfliktlösung und Friedenskonsolidierung"

Die Bundesregierung setzt auf Krisenprävention im Rahmen eines erweiterten Sicherheitsbegriffs. Eine wirksame Politik erfordert einen integrativen Ansatz und die Bündelung der einzelnen Politikfelder, nicht nur der unmittelbar einschlägigen von Außen-, Sicherheits- und Entwicklungspolitik, sondern auch der Wirtschafts-, Finanz-, und Umweltpolitik, in einer kohärenten Strategie.

Zivil-Militärische Zusammenarbeit

- Fluchtverhinderung
- “Wiederaufbau”
- Security Sector Reform
- Polizeimissionen
- Notwendigkeit als Lehre aus den misslingenden Besatzungen in Afghanistan und Irak

Zivil-Militärische Zusammenarbeit

"Terrordividende" für die
Entwicklungszusammenarbeit

Argumente gegen die Einheit von Moral und Interessen

- Warum sollte dies so sein?
- Warum sollte diese Regierung nach Außen moralisch handeln?
- Keine bzw. falsche Analysen der Konflikte (black holes)!
- Keine bzw. falsche Analysen der Konfliktursachen!
- Kontinuierliches Scheitern dieser Strategie

Argumente gegen die Einheit von Moral und Interessen

- Militär schafft keine Menschliche Sicherheit!
- Konzentration auf den Wiederaufbau zentralisierter Staatlichkeit!
- Rüstung und Rüstungsexporte!
- Keine Infragestellung dieses Wirtschaftssystems
- ...

"Zivile Konfliktbearbeitung" betrieben als Etikettenschwindel von Politik und Militär

- Einführung / aktuelle Beispiele
- Teil I - Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus?
- Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik
- Diskussion
- Aufgaben - wie weiter

Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik

- Nichts gegen “wirkliche” zivile Wege!
- Interessen an zivil-militärischer Kooperation ...
- Rot-Grün und die Friedensbewegung

Nichts gegen “wirkliche” zivile Wege!

- die ursprüngliche Idee der zivilen Konfliktbearbeitung war **statt**, nicht **für** das Militär!
- Es **gibt** viele gute Beispiele
- Die Armee ist **keine** Polizei
- Wir dürfen uns die Begriffe nicht rauben lassen

Bewußte zivil-militärische Verbindung

Die Weltsozialarbeiter

Das Kosovo könnte zum Modell einer global governance werden: Militärs und Hilfsorganisationen sorgen arbeitsteilig für »heimatnahe Fluchtabwehr«. Von Thomas Seibert

NGOs als Kriegspartei. Das Kosovo ist nicht nur militärisch in Besatzungszonen aufgeteilt, sondern auch humanitär. Wie schon während des Kriegs gegen Jugoslawien arbeiten die Hilfsorganisationen als ziviler Arm der Nato. Ein Ausblick auf die Rolle der NGOs in der neuen Weltinnenpolitik.

Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik

- Nichts gegen “wirkliche” zivile Wege!
- Interessen an zivil-militärischer Kooperation ...
- Rot-Grün und die Friedensbewegung

Interessen an zivil- militärischer Kooperation

- bei NROs (Nichtregierungsorganisationen)
- beim Militär

NROs + Militär

- NROs offensichtlich am dringendsten “nach Militäreinsätzen”
- Einsatzfelder sichern
- Staatliche und öffentliche Anerkennung
- Staatliche und andere Finanzmittel

Kooperation (oft) auch ohne ausdrückliche Zustimmung
zur Militärintervention

Militär + NROs

- Einsatzoptimierung: Nicht alles selber machen, geht auch oft nicht alleine
- Schranken des Völkerrechts übertreten und ändern
- Öffentliche Anerkennung erleichtern (zu Hause und im Einsatzgebiet)
- Kosteneffizienz: Ehrenamtliche Unterstützung durch Zivilisten, Arbeitsteilung
- Neue (ursprünglich nur zivile) Finanztöpfe

Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik

- Nichts gegen “wirkliche” zivile Wege!
- Interessen an zivil-militärischer Kooperation ...
- Rot-Grün und die Friedensbewegung

Rot-Grün und die Friedensbewegung

Warum so viel Aufwand um die Friedensbewegung?

- Alte Loyalitäten aus der FB gegenüber Rot-Grün politisch nutzen
- FB ist als unabhängiger Kritiker lästig (EU!)
- Glaubwürdigkeitsgewinn

“das Trojanische Pferd enttarnen”

Wichtig ist ...

- Genauer hinschauen
- Das Militär als “Mittel zum Zweck” hat Folgen

Diskussion

"Zivile Konfliktbearbeitung" betrieben als Etikettenschwandel von Politik und Militär

- Einführung / aktuelle Beispiele
- Teil I - Verantwortung zum Schutz oder (Neo-) Kolonialismus?
- Teil II - Akzeptanz von Militärpolitik
- Diskussion
- Aufgaben - wie weiter

Aufgaben - wie weiter

- Aufklärung & Argumente
- Seid konsequent: Keine Kooperation mit der Bundeswehr!
- wir sind Multiplikatoren



Informationsstelle Militarisierung
e.V. (IMI)



IPPNW Deutschland
Ak "Süd-Nord"



Münchner Bürgerinitiative für
Frieden und Abrüstung (BIFA)